

Wann geht es weiter?



Erik-Seiler zeigt den D-Jugendlichen von RW Darmstadt und der SKV Mörfelden, wo's lang geht. Wo es lang und wie es weiter geht mit dem Fußballbetrieb fragen wir uns alle. (Foto: Tim Binstadt)

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“



Jetzt
bewerben!

Mach dir ein Bild
von deiner Ausbildung
bei Evonik!
#HumanChemistry

Nach der Schule im Handumdrehen ins Berufsleben
starten – nutze auch du deine Chance bei Evonik!
Wir bieten dir eine Vielzahl an Ausbildungsberufen
und damit jede Menge Möglichkeiten für den Start
ins Berufsleben. Informiere und bewirb dich unter:

www.evonik.de/ausbildung

 **EVONIK**
KRAFT FÜR NEUES

In dieser Ausgabe ...

Thema	Seite
Hier spricht der KSO	4
Anerkennung, wem Wertschätzung gebührt	7
Der Lehrwart spricht	7
Ehrungsabend 2.0	10
Talentschmiede Förderkader	14
Portrait Jungschiedsrichter	16
Portrait aktiver Schiedsrichter	17
Geburtstage	19
Termine	19
Neues aus der Vereinigung	19



Nett verpacktes Zeichen der Aufmerksamkeit für die zu Ehrenden: Olivenöl und Balsamico. Ausführlicher Bericht im Innenteil.

Regelfragen

1. Während des laufenden Spiels läuft ein Auswechselspieler mehrere Meter auf Höhe der Mittellinie ins Spielfeld, bleibt dort stehen und verfolgt das Spiel. Das Spielgeschehen ist weit entfernt. Ein Verteidiger ist darüber sehr verärgert, läuft zu dem Auswechselspieler und stößt ihn heftig mit beiden Fäusten zu Boden. Wie entscheidet der Schiedsrichter?

2. Während des laufenden Spiels verlässt ein Spieler erlaubt das Spielfeld, da er seine Schuhe wechseln möchte. Während er die Schuhe wechselt, tritt ihm ein gegnerischer Auswechselspieler vor der Ersatzbank außerhalb des Spielfeldes absichtlich auf die Finger. Entscheidung?

3. Ein angreifender Spieler gibt durch Niederknien zu erkennen, dass er wegen seiner Abseitsstellung nicht ins Spiel eingreifen will. In dieser Stellung wird er von einem Mitspieler angeschossen. Von ihm prallt der Ball ins Tor. Welche Entscheidung trifft der Schiedsrichter?

„Darmstädter SR-Journal“

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“

Erscheinungsweise vierteljährlich,
Internet: <http://www.fk-sr-da.de>

Redaktion:

Layout: Klaus März

SR-Portraits: Maurice Gotta

Werbung: Michael Imhof

Internet: Paul Wenzek, Thorben Kreiser

Z.b.V.: Manfred Schick

V.i.S.d.P.: Michael Imhof

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion.

Hier spricht der KSO

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser des SR-Journals,

mit dem Erscheinen der 103. Ausgabe des Darmstädter SR-Journals, zeitgleich der ersten Ausgabe im Jahr 2021, möchte ich euch erstmal noch ein frohes und gesundes Jahr 2021 wünschen. Dies ist aus meiner Sicht in der aktuellen Phase mehr denn je das Gebot der Stunde. Ich hoffe ihr habt das neue Jahr alle gut angefangen und könnt euch in diesem Jahr eure persönlichen Wünsche jeweils erfüllen.

Ferner ist es mir ein besonderes Anliegen, die neuen Schiedsrichter*innen in unserer Mitte begrüßen zu dürfen, welche am „Neulings-Lehrgang für Schiedsrichter“ im Januar teilgenommen haben. Dies bedeutet nämlich, dass der Lehrgang ordnungsgemäß abgehalten werden konnte. Im Großteil sicherlich online und definitiv den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Tim wird darauf sicher bei Gelegenheit noch näher eingehen.

Unserer aller Hoffnung, die Vorrunde möglichst regulär zu Ende spielen zu können, wurde durch das Wort mit C leider ein Strich durch die Rechnung gemacht. Wir bedauern das alle sicherlich zutiefst. Darum möchte ich, was diesen Punkt betrifft, gar nicht zu weit zurückschauen. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen (noch vor Weihnachten 2020), steht leider nicht fest, wie es mit unserem Amateur-Fußball im neuen Jahr weitergehen kann. Die Klassenleitungen, der Hessische Fußball-Verband und auch wir vom Kreisschiedsrichterausschuss befassen uns mit einem möglichen Szenario des Runden-



beginns Mitte Januar. Wenn ich mir die aktuellen Fallzahlen anschau, dann bleibt zumindest bei mir ein großes Fragezeichen, ob uns das wirklich möglich sein wird. Die Gesundheit aller Beteiligten muss aus meiner Sicht an erster Stelle stehen, ohne Wenn und Aber.

Da wir alle im letzten Jahr aber ohnehin die meiste Zeit mit negativen Informationen rund um das Wort mit C befasst waren, möchte ich in meinem aktuellen Beitrag eher auf die positiven Dinge der letzten Zeit eingehen. Ich hoffe dies trifft auch auf eure Zustimmung als Leser*innen.

Im zweiten Halbjahr 2020 haben wir zum Beispiel eine so gut wie nie dagewesene Anzahl an Schiedsrichter-Beobachtungen und Paten-spielen über die Bühne gebracht. Hierzu gilt mein ausdrücklicher Dank all jenen von euch, die den Kreisschiedsrichterausschuss dabei mit unterstützt haben. Vor allem auch ein mehr als großer Dank an den Freundeskreis und die Stiftung, welche uns die kreisinternen Coachings letztlich erst ermöglichen. Die vielen positiven Rückmeldungen der Schiedsrichter*innen danken es euch ebenfalls. Denjenigen Schiedsrichter*innen, die auch auf ein Coaching gehofft hatten, sei

gesagt, dass wir auch gerne noch mehr Spiele gecoachert hätten, aber die Saisonunterbrechung lies dies leider nicht zu. Trotz der hohen Anzahl an Coachings, werden wir so bald wie möglich noch weitere folgen lassen. Auch uns als Kreisschiedsrichterausschuss ist dies wichtig. Bleibt daher bitte positiv und sucht im Zweifel gerne das Gespräch mit einem Mitglied des Kreisschiedsrichterausschusses.

Im letzten Jahr fand die Vielzahl der Schiedsrichter-Sitzungen auf freiwilliger Basis und online statt. Wir kennen alle die Gründe. Dies hat aber aus meiner Sicht auch Vorteile, weil wir in diesem Fall ein „Zusammenkommen“ von Jung-Schiedsrichtern und Aktiven-Schiedsrichtern gleichermaßen vollziehen können. Ich freue mich über jeden und jede von euch, die diese Chance wahrnehmen. Unser Lehrwart Tim gibt sich sehr viel Mühe, um auch neue Methoden und Abläufe in die Online-Sitzungen einzubauen. Diesbezüglich sind viele positive Rückmeldung bei mir persönlich, aber auch beim Kreisschiedsrichterausschuss eingegangen und wir fühlen uns auf diesem Weg bestätigt. Wir werden ihn mit euch gerne weiter gehen. Auch mir persönlich hat es zuletzt noch mehr Spaß gemacht, an diesen neuen Abläufen bzw. Methoden teilzunehmen. Natürlich bleibt dabei immer auch genug Platz für Altbewährtes und daran wollen wir auch gerne festhalten. Es muss sich daher aus meiner Sicht niemand Sorgen machen, vor möglicherweise zu vielen Veränderungen. Mein großer Wunsch für 2021 ist es, dass noch mehr von uns diese Chance wahrnehmen und an den Online Sitzungen freiwillig teilnehmen. Ich denke, dies bringt uns alle voran und hat immer auch neue Informationen der verschiedensten Art enthalten. An

Wir bitten unsere Leser herzlich, bei ihren Entscheidungen und Einkäufen unsere Inserenten zu beachten.



Johannes Collatz bereitet sich mit seinen Assistenten Moritz Richter (rechts) und Refik Kocoglu auf sein Spiel in der Gruppenliga Fulda zwischen der SG Schlüchtern und dem ESV Hönebach vor. (Foto: Tim Binstadt)

der freiwilligen Basis wird sich erstmal nichts ändern, solange dazu keine anderen Vorgaben vom Hessischen Fußball-Verband kommen. Dir, lieber Tim, möchte ich auf diesem Weg nochmal meinen Dank ausdrücken. Dank, für deinen unermüdlichen Einsatz, unsere Schiedsrichter*innen auch in der aktuellen Zeit bestmöglich zu unterstützen. Herzlichen Dank!

In der Zeit seit dem letzten Erscheinen des SR-Journals der Darmstädter Schiedsrichter standen unter anderem auch die jährlichen Ehrungen an. Wir haben uns im Kreisschiedsrichterausschuss unsere Gedanken gemacht, wie wir in der aktuellen Situation trotzdem so ehrenvoll wie möglich unsere Schiedsrichter*innen auszeichnen können. Innerhalb des Kreisschiedsrichterausschusses hat federführend Karsten Huth das Thema Ehrungen übernommen. Dies, seitdem der neue Ausschuss im Amt ist. Wir haben uns dann einstimmig dafür entschieden, die Ehrungen den Schiedsrichter*innen auf

jeden Fall zukommen zu lassen und nicht zu verschieben. Leider war es uns 2020 aus bekannten Gründen nicht möglich, den Ehrungsabend in der bekannten und wertschätzenden Art zu organisieren. Ein Restaurantbesuch mit mindestens dreißig Personen ist nicht ohne weiteres möglich und auch hier geht die Gesundheit aller für uns einfach vor. Wir möchten niemanden einem Risiko aussetzen und unserer Sorgfaltspflicht bestmöglich nachkommen. Karsten hat daher ein kleines, kulinarisches Geschenk organisiert, welches an Stelle des Essens tritt. Natürlich ist uns vollkommen bewusst, dass dieses Präsent den gemeinsamen Abend nicht ersetzen kann. Trotzdem möchten wir unseren Schiedsrichter*innen damit die größtmögliche Wertschätzung und den größtmöglichen Respekt übermitteln. An einem Sonntag und nach vorheriger Absprache mit den betreffenden Schiedsrichter*innen, haben Karsten, Katharina und ich dann schließlich die Urkunden und Präsente ausgefahren. Mein herzlicher Dank gilt diesbezüglich Karsten und

Katharina, die ihren kompletten Sonntag dafür freiwillig eingesetzt haben. Die vielen glücklichen Gesichter der Schiedsrichter*innen, in welche wir blicken durften, haben uns darin bestätigt und waren es auf jeden Fall wert. Darum auch euch allen nochmal mein herzlicher Dank auf diesem Weg. Dass sich dabei alle auch an die Abstands- und Hygiene-Maßnahmen gehalten haben, zeigt mir, wie ernst wir Schiedsrichter*innen in Darmstadt das Thema nehmen und wie wir unserer Vorbildfunktion im Kreis nachkommen. Karsten, Katharina und mir ging es dabei stellvertretend für den kompletten Kreisschiedsrichterausschuss sehr gut, euch ein paar glückliche Momente schenken zu können. Das hat auch uns froh und glücklich zurückgelassen.

Karsten wird an anderer Stelle dieses SR-Journals in einem gesonderten Bericht auf den „Ehrungsabend 2.0“ eingehen. Dafür bereits im Vorfeld nochmal meinen Dank.

Mir ist es an dieser Stelle wichtig, auf ein paar ausgesuchte Ehrungen



Daniel Bittner, eingerahmt von seinen Assistenten Pascal Kischel (links) und Nils Kerestes vor dem Spiel der Gruppenliga zwischen dem TSV Lengfeld und der FSG Riedrode im vergangenen Oktober. Gesehen von Katharina Kerestes.

trotzdem kurz einzugehen. Bitte gesteht mir dies zu: Damit soll niemand herabgewürdigt werden, ganz im Gegenteil. In den vergangenen Jahren hatte der Deutsche Fußball-Bund die Aktion „Danke Schiri“ ins Leben gerufen. Wir durften als Bestandteil dessen, drei Ehrungen vornehmen: in den Kategorien: „Schiedsrichter ohne Perspektive“ (was keinesfalls abwertend gemeint ist, es gibt dafür gute Gründe), „Schiedsrichter des Jahres“, und „Schiedsrichter des Jahres über 50“. Für 2020 hat sich der Kreisschiedsrichterausschuss dafür entschieden, die Kamerad*innen: Kashif Mahmood (SOP), Wolfgang Wüst (Ü50) und Antonia Janssen (SR'in) auszuzeichnen. Dazu meinen herzlichen Dank und Glückwunsch den verdienten Sieger*innen.

Ferner möchte ich es an dieser Stelle nicht versäumen, auch die Jungschiedsrichter des Jahres zu erwähnen. Hier wurden die Ehrungen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Textes, noch nicht übergeben. Wir arbeiten aber daran, dies schnellstmöglich nachzuholen. Bitte seht uns dies aber nach, es war uns leider bisher noch nicht möglich. Nichtsdestotrotz möchten wir den drei Erstplatzierten gerne unseren herzlichen Dank aussprechen.

Dies sind:

1. Antonio Todisco 63 Spiele, 6 Lehabende
2. Pascal Kischel 59 Spiele, 6 Lehabende
3. Lukas Schütz 43 Spiele, 5 Lehabende

Euch lieber Antonio, lieber Pascal und lieber Lukas, gebührt ebenso mein und unser herzlicher Dank für euren Einsatz und eure Leistungen! Das habt ihr ganz toll gemacht!

Ich hoffe, diese Auszeichnungen der zuvor genannten Schiedsrichter*innen sind allen anderen ebenfalls ein Ansporn für anhaltenden Tatendrang im weiteren Verlauf der aktuellen und/oder kommenden Fußball-Saison. Wir freuen uns immer über eine möglichst schwere Auswahl der Kandidat*innen. Wir sind als Ausschuss sehr froh und stolz auf euch alle und dass ihr den Fußball in Darmstadt und darüber hinaus, so stark unterstützt. Dafür mein herzlicher Dank an alle Schiedsrichter*innen in unserem Kreis!

Mir verbleibt abschließend die Hoffnung, dass der Amateursport in Hessen bald wieder zu einer gewissen Normalität zurückfinden kann. Ich freue mich, alle Schiedsrichter*innen, Klassenleitung, Sport-

gerichtsbarkeit und Vereinsvertreter baldmöglichst auch wieder im persönlichen Kontakt zu begegnen. Mir fehlt der persönliche Austausch mit euch allen sehr. Ich kann mich gar nicht daran erinnern, wann es zum Beispiel mal keine Darmstädter Hallenstadtmeisterschaften gab. Dies war regelmäßig am Jahresanfang ein erster Höhepunkt in unserem Kreis. Mir fehlt das Event und vor allem, euch alle zu treffen, persönlich sehr. Natürlich ist die Absage vollkommen richtig und aus meiner Sicht alternativlos.

Ich danke an dieser Stelle außerdem allen, die in ihren Funktionen dem Amateursport erhalten bleiben und ggf. sogar neu dazustoßen.

Bleibt bitte alle weiterhin gesund!

Jetzt wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen des Darmstädter Schiedsrichter-Journals!

Euer Nils

Anerkennung, wem Wertschätzung gebührt

Diese Überschrift habe ich bewusst in Anlehnung an die gängige Bemerkung „Ehre, wem Ehre gebührt“ gewählt. Denn es gibt gleich mehrere Gründe dafür, ein unüberhörbares Dankeschön zu sagen. Da wäre zum einen die allein für sich genommene grandiose Idee des KSA, die Würdigungen von Verdiensten und langen Mitgliedschaften in diesen besonderen Pandemiezeiten – wenn schon nicht eine sonst übliche Feier möglich ist – gleichwohl in wahrhaft sehr persönlicher Form vorzunehmen.

Damit verbunden war für die betroffene Aufwands und das Opfern des 3. die Urkunden und ein Präsent gen. Wobei es das Präsent verdient, reich ausgesucht und ausgesprochen: Mit Goldfitter, kleinen Tannenschleife und zwei Miniweihnachts-ßere Erscheinungsbild, denn der Inhalt besteht aus je einer Flasche Balsamico Qualität und dazu bestimmt, die so Ge- besondere Form der Anerkennung zu



Rainer Kümme

Und weil ich ja nun nicht mehr zu den durch die Urkunde für 55 Jahre Mitglied- ich es mal etwas unkapriziös: Jungs und Mädels, das war ein ganz großes Ding. Und daher, um noch einmal die Überschrift zu zitieren, alle Betroffenen haben sich Anerkennung und Wertschätzung verdient ... und unser aller Dankeschön.

Jetzt gilt es nur noch, uns eine stabile Gesundheit zu wünschen, denn nur Ignoranten glauben immer noch, dass Corona lediglich eine mexikanische Biersorte ist.

Herzliche Grüße von Rainer Kümme

nen Vorständler der nicht unerheb- Adventsontags, um allen zu Wür- an die jeweilige Haustür zu brin- näher beschrieben zu werden. Ide- chen liebevoll sowie aufwändig ver- zapfen sowie einer pompösen kugeln. Das war aber nur das äü- der weihnachtlichen Verpackung sowie Olivenöl. Beides von hoher würdigten über lange Zeit an diese erinnern.

ganz Taufischen gehöre (was schaft mehr als deutlich wird) sage

Der Lehrwart spricht

ein aufregendes Jahr liegt hinter uns. Viele von uns werden ihren Negativrekord an Spielleitungen aufgestellt haben, viele werden sich fit gehalten haben, sicher einige haben aber auch einen neuen besten Freund in der Couch gefunden. Doch im Jahr 2020 und auch jetzt, zum Start eines spannenden Jahres 2021, ist nicht alles schlecht. Wir können die Zeit, in der wir zuhause in Quarantäne sitzen, in der wir uns für das Gemeinwohl zurücknehmen und die richtigen Entscheidungen der Bundesregierung unterstützen, in der wir Verschwörungstheorien entgegen- treten und für ein baldiges Ende der Pandemie eintreten, auch für unseren Sport sinnvoll nutzen. Ich habe die Zeit genutzt, um neue Wege der Lehrarbeit zu erschließen, wie ihr sie im digitalen Format während unserer Lehrabende bereits teilweise kennengelernt habt. Ich habe sie auch genutzt, um neue Themen aufzuwerfen, die ich mit euch behandeln möchte. Eines dieser Themen möchte ich hier nun darlegen, da alle von uns sich mit der eigenen Per-



sönlichkeit, den individuellen Stärken und Schwächen, den Träumen und Zielen, aber auch den Hindernissen und Steinen auf dem Weg beschäftigen können, während wir alle „unseren Arsch zuhause lassen“! Gerade für junge Schiedsrichter*innen ist es wichtig, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln, während gestandene Kolleg*innen sich hier in dem einen oder anderen Aspekt wiederfinden und dennoch etwas mitnehmen werden.

Doch was heißt Persönlichkeit im Bezug auf Schiedsrichter*innen eigentlich? Bedeutet das, dass man eine hohe Fachkompetenz haben

muss oder braucht es mehr als das? Muss ich auf dem Platz fehlerfrei und jederzeit souverän agieren, darf ich gar Schwächen zeigen? Oder setze ich mich mit meiner Persönlichkeit gegen jeden Widerstand durch, während ich stoische Mimik und rigorose Gestik nutze? Die Frage nach der Persönlichkeit beschäftigt nicht nur die Spitzen unserer Riege, auch an der Basis, bei Spielen der Alten Herren, wie der Jugend, benötigen wir Schiedsrichter*innen eine starke Persönlichkeit. Die eingangs genannten Fragen sollen am Ende geklärt werden. Natürlich gehören Gestik, Mimik und Rhetorik zu einer Persönlichkeit dazu. Ein*e Spielleiter*in, die in der Ausstrahlung, in der Körpersprache und der Rhetorik schwach auftritt, wird es schwer haben, die Entscheidungen im Spiel verkaufen zu können und das Spiel zu leiten. Das Gute jedoch ist, dass man hieran arbeiten kann! Die Einordnung der Persönlichkeit beginnt dabei nicht erst mit dem ersten Pfiff: Bereits beim Betreten des Sportplatzes werden wir von den Verantwortlichen, Spieler*innen und Zuschauer*innen „gescannt“, einge-



Julia Gärtner hat sichtlich Spaß bei ihrem B-Jugend-Spiel zwischen der SKV RW Darmstadt und dem SV Hofheim. (Foto: Tim Binstadt).

schätzt und in Schubladen gepackt. Hier greift wieder, dass der erste Eindruck, den man von einem Menschen gewinnt, entscheidend ist. Es wird uns später schwerfallen, aus der Schublade mit den uns eingangs zugewiesenen Persönlichkeitsmerkmalen wieder herauszukommen. Ein ordentliches und souveränes Auftreten bei der Begrüßung wirkt sich somit bereits positiv auf unsere Einschätzung, die Wahrnehmung unserer Persönlichkeit und unsere Spielleitung aus. Bereits jetzt sieht man, wie auch viele von uns es bereits bei ihren ersten Spielleitungen gleich erlebt haben, dass die Schiedsrichterei nicht pure Fachkompetenz ist, sondern viel mehr dazu gehört. Es ist vielmehr ein Tanz mit den Spieler*innen, den Funktionären und den Zuschauenden, eine Harmonie zu erreichen, bei der alle zur gleichen Musik im gleichen Takt tanzen, wobei unsere Rolle mehr leitend als hierarchisch angelegt ist. Das wurde ebenfalls in einer repräsentativen Umfrage des DFB (2011) bestätigt, in der man sich die Rolle der Schiedsrichter*innen mit Berufsgruppen verglichen hat. Dabei entfielen große Prozentzahlen auf die auf Mediation angelegten Funktionen von Polizist*innen oder die pädagogi-

sche Arbeit einer Lehrkraft, sowie die steuernde Führungsrolle von Regisseur*innen. Nur sehr selten wurde das Bild eines direktiven Vorgehens von Feldweibel*innen bestätigt.

Um dem Ganzen noch ein wenig theoretisches Fundament zu geben, möchte ich nun einen kurzen Exkurs in die Sozialpsychologie einschieben, auf dem abschließend die „BIG SIX“ der Schiedsrichter*innenpersönlichkeit aufbauen. In dieser unterscheidet man die Merkmale einer Persönlichkeit in fünf Kriterien. Zunächst wird der Neurotizismus benannt, der, stark ausgeprägt, Menschen oft emotional und verletzlich macht, während Selbstsicherheit, Ruhe und Stabilität das Resultat einer schwachen Ausprägung sind. Dieses Kriterium ordnet die **emotionale Stabilität** einer Persönlichkeit ein. Das nächste Kriterium, die Extraversion, ordnet die Kommunikationsfähigkeit ein. Schwach ausgeprägt agieren Persönlichkeiten eher reserviert und passiv, während Persönlichkeiten mit stark ausgeprägter Extraversion gesellig, kommunikativ und offensiv sind. Daran schließt sich die Offenheit für Erfahrungen an, die auch oft mit der Fähigkeit zur Stress-

bewältigung gleichgesetzt wird. In ihrer starken Ausprägung sind Persönlichkeiten erfinderisch, mutig und neugierig, während eine schwache Ausprägung eine Persönlichkeit eher konservativ, vorsichtig und zurückhaltend gestaltet. Ein weiteres Kriterium ist die Gewissenhaftigkeit. Bei Persönlichkeiten, die unbekümmert, oberflächlich und nachlässig an Sachen herangehen, ist diese Eigenschaft schwach ausgeprägt, während Zuverlässigkeit, Sorgfalt und Organisiertheit für eine starke Ausprägung sprechen. Abschließend formuliert die Sozialpsychologie das Kriterium der Verträglichkeit, welches man auch mit der Fähigkeit zur positiven Konfliktlösung gleichsetzen kann. Kooperative, freundliche und mitfühlende Menschen haben hier eine starke Ausprägung, während egozentrische, streitbare und konkurrenz-bewusste Persönlichkeiten dieses Kriterium schwach ausgeprägt haben. Insgesamt gilt es aus jedem Kriterium eine individuelle Persönlichkeit zusammenzustellen.

Die Kriterien der Sozialpsychologie haben viele Analogien zur Schiedsrichterei. Die „BIG SIX“ der Schiedsrichter*innenpersönlichkeit



bestehen aus den fünf genannten Kriterien, die ich auch nochmals fett im vorherigen Absatz markiert habe, und werden durch eine entscheidende Komponente ergänzt, die **Fachkompetenz**. In diesen sechs Kriterien, die ein Symposium an Möglichkeiten einer Persönlichkeit bilden, unterscheiden wir alle uns individuell voneinander. Junge Schiedsrichter*innen können sich etwas anschauen, adaptieren, niemals sollten sie jedoch den Fehler machen, dies unreflektiert zu tun. Ein Merkmal, eine Herangehensweise, eine Art zu kommunizieren muss zu der eigenen Persönlichkeit passen. Etwas, was bei Person A wunderbar funktioniert, kann bei Person B vollkommen in die Hose gehen, da die Herangehensweise nicht zur Persönlichkeit von Person B passt und ihre Authentizität gänzlich in Frage stellt. Das ist enorm wichtig!

Mit diesem neu erlangten Wissen können alle von uns nun die eigene Persönlichkeit reflektieren, überlegen, welche Eigenschaften zu einer guten Schiedsrichter*innenpersönlichkeit gehören und an welchen man selbst arbeiten muss. Hierbei geht probieren über studieren, man darf auch mal etwas testen und damit auf der Nase landen. Wichtig ist, sich davon nicht entmutigen zu lassen, die Bruchstellen zu identifizieren und gestärkt aus der Selbstreflexion in die nächsten Spiele zu gehen.

Zum Abschluss noch einige persönliche Worte hierzu. Ich denke, ich spreche für sehr viele von uns, wenn ich behaupte, dass die Entscheidung, Schiedsrichter*in zu werden, die Persönlichkeit stark beeinflusst, sie weiterentwickelt und sie vor allem stärkt. Mir zumindest ist es so ergangen. Und das ist ein Teil des-

sen, was die Schiedsrichterei ausmacht, sie so stark und zu einem so wundervollen Ehrenamt macht: Die damit verbundene Entwicklung von uns allen, die Gemeinschaft unter den Schiedsrichter*innen, die bei dieser Entwicklung unterstützt und begleitet, die Rückmeldungen, das Anschauen von Kolleg*innen und nicht zuletzt der Fortschritt, der uns alle antreibt. Es ist schön, dass ihr alle, dass ich, dass wir ein Teil dieses Prozesses, dieser Entwicklung, dieser Gemeinschaft sind!

Euer
Tim

Ehre, wem Ehre gebührt

Corona. Auch im Zusammenhang mit den jährlichen Ehrungen verdienter Schiedsrichter kommen wir an diesem Angstwort nicht vorbei. Angesichts der herrschenden Infektionslage war an eine Präsenzveranstaltung nicht zu denken.

Der KSA hatte sich unter der Federführung von Karsten Huth daher Gedanken gemacht, wie man den zu Ehrenden auf andere Weise dennoch seine Anerkennung und den Dank der Schiedsrichter aussprechen kann.

Ehrungsabend 2.0

Karsten Huth

Hunderte Jahre und abertausende Spiele an Erfahrung als Schiedsrichter durften wir auch in diesem Jahre wieder ehren. Leider musste in diesem Jahr von dem normalen Rahmen abgewichen werden und wir durften nicht in großer Runde zusammen den Abend verbringen. Da wir speziell in diesem Jahr nicht komplett auf die schönen Momente verzichten wollten, galt es, erfindereich zu sein und einen modifizierten Ehrungsabend zu gestalten. Statt einem gemeinsamen Essen in einem Restaurant mit anschließender Ehrung vor allen Kollegen machte sich der KSA dieses Jahr auf und fuhr durch den gesamten Kreis und

auch über die Kreisgrenzen hinaus und verteilte kleine Präsente an die zu ehrenden Schiedsrichter. Ein schön verpacktes Paket mit einem guten Olivenöl und leckerem Balsamico wurden zusammen mit der Urkunde unter Einhaltung der gültigen Corona-Regeln überreicht. Zusätzlich zu den Ehrungen für 2020 wurden die noch ausstehenden Ehrungen aus dem Jahr 2019 nachgeholt. Die Zahlen, die sich auf den Urkunden wiederfanden, waren auch dieses Mal wieder mehr als beachtlich. Spitzenreiter Oliver Krause wurde dieses Jahr für unglaubliche 4.200 Spiele geehrt, während Rainer Kummere bereits letztes Jahr die

Bestmarke erreichte, was die Anzahl der Jahre als Schiedsrichter angeht: Seit 55 Jahren hält er den Schiedsrichtern die Treue. Geehrt wurden in diesem Jahr folgende Schiedsrichter:

Dank und Anerkennung für geleitete Spiele

500 Spiele: Hanif Schönburg (SG Eintracht Frankfurt), Paul Wenzek (TSG Wixhausen)

600 Spiele: Jan Töns (DJK/SSG Darmstadt)

800 Spiele: Tim Binstadt (TG Bessungen)

1000 Spiele: Evangelos Pakos (SV Hellas Darmstadt)

1100 Spiele: Kashif Mahmood (SKV RW Darmstadt)

1600 Spiele: Armin Binczyk (TSV Pfungstadt)

1700 Spiele: Charly Kurum (FSV Schneppenhausen)

1900 Spiele: Peter Unsleber (SV Darmstadt 98)

2100 Spiele: Wolfgang Hofmann (SV Darmstadt 98)



Aufmerksamer Coach: Lukas Tauber beim C-Jugend-Spiel JFV Lohberg - SG Arheilgen am 17.10.2020.



Lässig und souverän: Florian Wolf bei der Platzwahl vor seinem Spiel zwischen dem SC Klarenthal und dem SV Kostheim. (Foto: Tim Binstadt)

3300 Spiele: Wolfgang Wüst (SC Viktoria Griesheim)

4200 Spiele: Oliver Krause (SKG Ober-Beerbach)

Langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Schiedsrichter

10 Jahre: Patrick Kucharczyk (SKV RW Darmstadt), Ziya Öksüz (SV Erzhausen), Domenic Kellert (SKG Gräfenhausen, 2019)

15 Jahre: Tim Fritsch (SV Hellas Darmstadt), Stefan Jansen (SCV Griesheim), Kashif Mahmood (SKV RW Darmstadt), Yannic Römer-Lenssen (TSG 46 Darmstadt), David Wegmann (DJK/SSG Darmstadt), Volkan Yildiz (TG Bessungen)

25 Jahre: Armin Binczyk (TSV Pfungstadt), Olaf Marsand (GW Darmstadt), Karl-Heinz Bohr (FC Alsbach, 2019)

30 Jahre: Holger Fröhlich (DJK/SSG Darmstadt)

35 Jahre: Michael Sobota (FC Ober-Ramstadt)

45 Jahre: Klaus März (TSG Messel), Hans-Jürgen Becker (SV Darmstadt 98, 2019)

55 Jahre: Rainer Kumme (TG 75 Darmstadt, 2019)

Der allgemeine Tenor dieser modifizierten Ehrung war insgesamt sehr gut. Alle Schiedsrichter freuten sich sehr über die Ehrung und bedankten sich beim KSA, dass man sich auch in diesem Jahr Gedanken gemacht und eine schöne Lösung gefunden hat. Auch wenn es in diesem Jahr glücklicherweise möglich war eine Alternative zu gestalten, damit man die ehrt, denen Ehre gebührt, hofft der KSA, dass wir im kommenden Jahr wieder einen Ehrungsabend stattfinden lassen können, der sich im gewohnten Rahmen bewegt.

Auch in diesem Jahr wollte es sich der KSA nicht nehmen lassen, sich bei den vielen Kolleg*innen zu bedanken, die den KSA in so vielen Tätigkeiten unterstützen und einen wertvollen Beitrag außerhalb des Fußballplatzes leisten. Zu nennen sind hier in Person Manfred Schick, der sich maßgeblich für das SR-Journal engagiert. Florian Wolf wird gedankt für den Versand des SR-Journals. Auch in diesem Jahr übernahm Wolfgang Hofmann die Schiedsrichter-Kasse beim SV Darmstadt 98. Für die Mitarbeit auf den Aktiven-

sitzungen (sofern sie stattgefunden haben) möchte sich der KSA speziell bei David Heizmann und Johannes Collatz bedanken. Thorben Kreiser und Paul Wenzek gilt der Dank für die Gestaltung und Aktualisierung der Website. Zusätzlich auf den Sitzungen immer anwesend ist Lukas Tauber, der mit dem Kofferverkauf uns alle mit Spielnotizkarten und Co. ausstattet. Rudi Mück gibt zum kommenden Jahr das DFB SR-Journal an Hanif Schönburg weiter, der sich dann um den Verkauf und die Verteilung kümmert. Vielen Dank dir, Rudi, für die geleistete Arbeit! Außerdem zu danken gilt es David Wegmann, der als Nachfolge von Rainer Kumme als Treuhänder der Stiftung fungiert und Petra Meyer für den Versand von Geburtstagskarten und -präsenten zu runden Geburtstagen. Schlussendlich möchte sich der KSA noch bei Michael Losansky und Werner Rückert bedanken, die den KSA als Ansprechpartner zum Thema Futsal vertreten beziehungsweise die Spiele der Alten Herren ansetzen. Der gesamte KSA möchte sich bei euch allen bedanken und hofft, dass ihr auch in den kommenden Jahren weiterhin eine so wichtige Stütze unserer Arbeit bleibt. Vielen Dank!



Antonia Janßen (TSV Pfungstadt) ist Schiedsrichterin des Jahres 2020.



Wer kennt ihn nicht: Holger Fröhlich (DJK/SSG Darmstadt) ist seit 30 Jahren Schiedsrichter.



55 lange Jahre ist Rainer Kümme (TG 75 Darmstadt) seinen Schiedsrichtern treu – länger als die meisten Schiedsrichter alt sind...



Karsten Huth als stellvertretender Obmann der Vereinigung zeichnet für die Ehrungen verantwortlich. Er ist der Kopf hinter der diesjährigen, besonderen Ausgestaltung der Auszeichnungen verdienter Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, die aller Ehren wert ist, wie auch Reiner Kümme findet, wie in dieser Ausgabe zu lesen ist.



Katharina und Nils Kerestes hatten es sich zusammen mit ihren Kollegen im KSA zur Aufgabe gemacht, langgedienten Schiedsrichtern auch in diesem Jahr, in dem pandemiebedingt kein Ehrungsabend möglich war, die Anerkennung der Vereinigung auszudrücken. So nahmen sie und ihre Kollegen es auf sich, jedem zu Ehrenden seine Urkunde und sein Präsent nach Hause zu bringen.



Wolfgang Wüst (SCV Viktoria Griesheim) ist der Oldie des Jahres 2020 – ein ausgesprochen aktiver Oldie: gleichzeitig wurde er für die Leitung von 3.300 Spielen ausgezeichnet!



Die 1.000 Spiele voll gemacht hat Evangelos Pakos (SV Hellas Darmstadt).



Kashif Mahmood (RW Darmstadt) ist Schiedsrichter des Jahres 2020 und leitete zudem 1.100 Spiele.



Hanif Schönburg (SG Eintracht Frankfurt) wurde für 500 Spiele geehrt.



Doppelte Ehrung für Armin Binczyk (TSV Pfungstadt): 25 Jahre an der Pfeife und 1.600 Spiele geleitet.



Wolfgang Hofmann (SV Darmstadt 98): 2.100 Spiele gepfiffen.



Stefan Jansen (SCV Griesheim) ist seit 15 Jahren dabei.



10-jähriges Jubiläum für Patrick Kucharczyk (RW Darmstadt).



10 Jahre dabei: Domenic Kellert (SKG Gräfenhausen).



Ehrung für 15 Jahre: David Wegmann (DJK/SSG Darmstadt)

Talentschmiede Förderkader

Yannik Römer-Lenssen

Der Kader im Jahre 2020

Bereits seit vielen Jahren wird sich in unserer Vereinigung in besonderem Maße um junge und motivierte Schiedsrichter*innen (SR) gekümmert. Immer mit dem Ziel, die jeweiligen Personen in ihren aktuellen Lebens- und Schiedsrichter-Phasen beratend zu begleiten und sie bestmöglich auf kommende, „höhere“ Aufgaben vorzubereiten.

Eine Form dieses Kümmerns ist der Förderkader (FöKa), dessen Leitung seit Beginn dieser Saison in den Händen von KSA-Mitglied Yannik Römer-Lenssen liegt. In enger Abstimmung mit Lehrwart Tim Binstadt sowie Mitgliedern des Lehrstabes wird mit den 13 ausgewählten Nachwuchsschiedsrichter*innen auf unterschiedlichste Weise gearbeitet.

Um für die Berufung in den Förderkader in Frage zu kommen, wurden vor Saisonbeginn eigene Qualifikationsrichtlinien definiert. Grundsätzliche Anforderungen sind beispielsweise das Alter (mind. 14 bis max. 24 Jahre) sowie die Erfahrung als Schiedsrichter*in (mind. zwei aktive Jahre und mind. 20 geleitete Spiele). Durch diese Maßnahme können zahlreiche grundlegende Kenntnisse sowie ein gewisses Leistungsniveau vorausgesetzt werden, so dass die inhaltliche Arbeit detaillierter, einheitlicher – und damit ansprechender – gestaltet werden kann.

Die folgenden Personen sind Mitglieder des aktuellen Förderkaders:

Lukas Goldmann (SVS Griesheim), Antonia Janssen (TSV Pfungstadt), Pascal Kischel (SKG Bickenbach), Ozan Kocaman (1. FCA Darmstadt), Refik Kocoglu (Türk Gücü Darmstadt), Lukas Koser (1. FCA Darmstadt), Thorben Kreiser (SG Arheilgen), Mark Löchner (SG Arheilgen), David März (TSG Messel), Adrian Salzmann (SV Erzhäuser), Lukas Schütz (SG Arheilgen), Antonio Todisco (SG Arheilgen) und Stephan Wieneke (SKV RW Darmstadt).

Aufgrund des Alters der meisten

FöKa-Schiedsrichter*innen, sowie unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Schiedsrichterei letztendlich „nur“ ein Hobby ist, ist der wesentliche Bestandteil unserer Arbeit jedoch der Spaß. Im Rahmen der monatlichen Sitzungen wird daher darauf geachtet, die Gestaltung bestmöglich an die Bedürfnisse und Wünsche der Kadernmitglieder anzupassen und für ausreichend Abwechslung und Entertainment zu sorgen.

Getreu dem Motto „Fördern und Fordern“ sind allerdings auch klare Regeln und Erwartungen formuliert. Der Förderkader soll als Chance und Privileg empfunden werden und die Basis des Zusammenarbeitens sind Respekt, Vertrauen, Ehrlichkeit sowie das Bewusstsein (oder –werden) über die eigene Vorbildfunktion.

Trotz widriger Umstände lässt sich sicher bereits als Zwischenfazit festhalten, dass die jungen Schiedsrichter*innen den Förderkader inhaltlich mit Leben füllen, die Leistungen auf den Plätzen den Erwartungen entsprechen und eine – wenn auch erst kleine – positive Entwicklung zu erkennen ist.

So soll es sein!

Treffen in Zeiten von Corona

Wie auf alle anderen Menschen und Gruppen, hatte und hat die Pandemie auch auf den Förderkader enorme Auswirkungen. Konnte das erste Treffen im Spätsommer dieses Jahres noch als Präsenzveranstaltung – unter Beachtung der AHA-Regel – stattfinden, sollten alle weiteren Termine in größerer Runde fortan digital stattfinden.

Die monatlichen Sitzungen konnten jedoch ausgesprochen kurzweilig gestaltet werden. Regelkunde und



Yannik Römer-Lenssen hat ein aufmerksames Auge auf Thorben Kreiser bei dessen Koordinationsübung.

Was ist Stress?



Das Format der Online-Pflichtsitzung bietet ganz neue Möglichkeiten der Einbindung der Teilnehmer: Im Rahmen des Dezember-Termins, in dem Tim Binstadt das Thema Stress erläuterte wurden die 37 Sitzungs-Teilnehmer gebeten, mittels des Umfrage-Tools Mentimeter auf menti.com anzugeben, welche Situationen und Gefühle sie mit Stress in Verbindung bringen. Je häufiger ein Stichwort genannt wird, umso größer und zentraler wird es dargestellt. So erhält der Referent die Möglichkeit, besonders auf diese Aspekte einzugehen.

Lehrarbeit wurden beispielsweise mit kleinen Wettkämpfen und -einsätzen geschmückt, so dass dieser vermeintlich trockene Part der Sitzung schon deutlich aufgelockert werden konnte. Zudem wurden regelmäßig persönliche Themen besprochen und die Sitzungen jeweils mit einem Spiel oder einem (technisch leider gescheiterten) Videoquiz beendet.

Da jedoch die körperliche und geistige Fitness ein wesentlicher Bestandteil unseres Hobbies sind, wurde für die Schiedsrichter*innen des Förderkaders vor Weihnachten noch ein individuelles Koordinations- und Fitnesstraining angeboten.

In Abstimmung mit dem städtischen Ordnungsamt sowie der TSG Darmstadt durften die Teilnehmer*innen in ca. 45 minütigen Einzeltrainings ihr Können beweisen.

Johannes Collatz absolvierte mit den

Schiedsrichter*innen zahlreiche Intervallläufe und verlangte den Teilnehmenden mit Sprint- und Reaktionstests konditionell einiges ab. Der zweite Part der Übungseinheit forderte die Schiedsrichter koordinativ und stellte Bewegungsabläufe und Motorik auf die Probe. Mit Hilfe einer Laufleiter, eines Balles und farbigen Hütchen mussten vorab definierte Laufmuster bewältigt und zusätzliche Aufgaben erledigt werden.

Der Trainingstag wurde gut angenommen und wird sicherlich im kommenden Jahr – dann hoffentlich als Gurppenttraining – wiederholt.

Gestaltung und Mitwirkung

Neben den unabdingbaren Grundlagen wie Regelsicherheit, Regelanwendung oder Lauf- und Stellungsspiel, ist es ein weiteres Ziel, die Schiedsrichter*innen auch über den Tellerrand hinausblicken zu lassen

und sie in anderen, allgemeineren Bereichen zu schulen und zu entwickeln.

Beispielsweise in der Kommunikationsfähigkeit, im Konfliktmanagement oder im Bereich Entscheidungsprozesse.

Hierfür stellen auch Vorträge oder Workshops von und mit externen Fachleuten eine sinnvolle Möglichkeit dar. Solltet ihr also jemanden kennen (der jemanden kennt), der für einen solchen Vortrag in Frage käme, teilt dies bitte schriftlich mit oder sprecht mich direkt an. Kontakt: yannic.roemer-lenssen@sr-da.de

Da die Schulung unserer Schiedsrichter*innen letztendlich auch den Vereinen zugutekommt, gilt die oben formulierte Bitte auch – vielleicht sogar in besonderem Maße – für Euch, liebe Vereinsvertreter*innen. Vielen Dank!

Unser Nachwuchs: Mats Moter (SV Germania Eberstadt)

Maurice Gotta

Was ist eigentlich der Ursprung der Schiedsrichterei? Zumindest über den sprachlichen Ursprung weiß der in dieser Ausgabe vorgestellte Jungschiedsrichter bestens Bescheid. Denn schon die alten Römer hatten bei Wettkämpfen einen Referendarius, aus dem sich der internationale Begriff Referee ableitet. Aber der Reihe nach.

In der heutigen Ausgabe wird mit Mats Moter ein Jungschiedsrichter vorgestellt, der seit dem Herbst 2019 Schiedsrichter ist. Mats ist 13 Jahre alt, wohnt in Darmstadt und pfeift für Germania Eberstadt.

Mats geht aktuell in die 8. Klasse des Ludwigs-Georgs-Gymnasiums in der Innenstadt, wo Politik und Wirtschaft seine Lieblingsfächer sind. Neben dem Abitur möchte Mats sein Latinum abschließen. Es gibt mit Sicherheit nicht viele 13-Jährige, bei denen Latein so hoch im Kurs steht. (Der Verfasser dieses Porträts denkt hierbei schmunzelnd

an seine Zeit im Latein-Unterricht zurück.)

Neben Fußball spielt Mats noch Klavier und fährt in den Wintermonaten



Mats Moter

gerne Ski. Außerdem möchte er einmal den amerikanischen Kontinent, insbesondere Brasilien bereisen.

Seinen Lehrgang machte er im Nachbarkreis Dieburg. Der Grund, warum er Schiedsrichter geworden ist, ist relativ einfach, „Aus Liebe zum Fußball“. Aktuell pfeift er Spiele bis zur D-Jugend Gruppenliga und

assistentiert in Gruppen- und der Jugend-Hessenliga. Nebenbei spielt er selbst bei der TSG 46 Darmstadt in der C-Jugend. Aus seiner Position im Mittelfeld hält er sich meist in den gleichen Regionen des Spielfeldes auf, wie als Schiedsrichter. Manch einer wundert sich sicherlich, warum Mats nicht für den Verein pfeift, für den er auch spielt. Die Lösung ist ganz einfach. Germania Eberstadt hatte im Vergleich zur TSG 46 nicht genügend Schiedsrichter. Dies bekam der Jugendleiter von TSG 46 mit und „vermittelte“ Mats nach Eberstadt. Eine Win-Win-Situation, die den Zusammenhalt unter den Vereinen im Kreis zeigt. Bisher hat Mats, auch aufgrund der Coronapandemie, 26 Spiele als Schiedsrichter oder Assistent geleitet. Angesprochen darauf, was ihm denn mehr Spaß mache, antwortete Mats, dass es keinen Unterschied mache ob er winkt oder pfeift. Bei Einsätzen an der Linie hebt er den Teamcharakter sowie die vielen zu



STERN

APOTHEKE

Mo-Fr 8:00 – 18:30 Uhr
Sa 9:00 – 14:00 Uhr

STERN APOTHEKE
Dr. Christian Ude e.K.
Frankfurter Straße 19
64293 Darmstadt
Haltestelle Pallaswiesenstraße
Telefon 06 151 79147
www.stern-apotheke-darmstadt.de



udessternapotheke



Offizieller Partner und Lieferant

sammelnden Erfahrungen hervor. Gerade diese gesammelten Erfahrungen wendet er aber anschließend gerne in seinen Spielen als Schiedsrichter an. Die Assistenteneinsätze sind bis jetzt eines der zahlreichen Highlights in Mats' Schiedsrichterkarriere. Es werden mit Sicherheit noch weitere Highlights folgen.

Sein Vorbild in der Bundesliga ist Deniz Aytekin, weil dieser aufgrund seiner überzeugenden Außendarstellung nicht umsonst einer der besten seines Faches ist. Innerhalb des Kreises „dienen“ Max und Yannic als seine Vorbilder. Neben

seinem kurzfristigen Ziel, Erfahrungen zu sammeln und in den Förderkader zu kommen, ist sein langfristiges Ziel die Bundesliga.

Nach seinem ersten Jahr als Schiedsrichter merkt er selbst, wie er sich verändert und entwickelt hat. So verstärkte sich unter anderem sein Gerechtigkeitsinn. Beim Fußballschauen als neutraler Fußballfan sieht er das Spiel nicht nur aus einer anderen Perspektive, sondern auch mit einer besseren Fußballkenntnis.

Wenn Mats etwas auf den hessischen Sportplätzen verändern könn-

te, wären dass die ständigen Reklamationen nach Entscheidungen sowie eine klarere Handspielregel, die weniger Spielraum als zur Zeit zulässt.

Aktuell nutzt Mats gerne die Online-Sitzungen. „So setzt man sich wenigstens einmal im Monat mit der Schiedsrichterei auseinander und hat, wenn auch nur virtuell, Kontakt zu den Schiedsrichter-Kollegen“. In der aktuellen Corona-Pandemie hält sich Mats mit Läufen fit. Bleibt zu hoffen, dass wir Mats und alle anderen Schiedsrichter bald wieder in Aktion sehen!

Unsere Schiedsrichter: Stephan Wieneke (SKV RW Darmstadt)

Maurice Gotta

Wenn die Begrüßung zum Interview mit einem „Moin“ beginnt, weiß man, dass es sich hier um keinen Hessen handeln kann. Mit Stephan Wieneke wird in diesem Porträt ein „Eingeploagter“ aus dem Münsterland vorgestellt, der im letzten Jahr aufgrund seines Studiums nach Darmstadt gekommen ist.

Stephan ist 19 Jahre alt und studiert nun im 3. Semester Maschinenbau an der TU Darmstadt. Schiedsrichter ist er seit 2016 und pfeift für Rot Weiß Darmstadt. Bevor er den Neulingslehrgang absolviert hat, spielte er selbst Fußball und piff Jugendspiele für seinen Verein. So war es kein Wunder, dass er angesprochen wurde den Neulingslehrgang zu absolvieren. Nach Bestehen des Lehrgangs ließ er sprichwörtlich die Füße ruhen und konzentrierte sich fortan auf die Schiedsrichterkarriere. Mittlerweile pfeift er bis zur A-Liga und winkt bis in die Verbandsliga. Stephans Ziel ist es, irgendwann sein eigenes Gespann leiten zu können.

Zu seinen Spielen kommt Stephan mit Bus, Bahn und Rad. Hierbei geht sein besonderer Dank an die Ansetzer, die seine Mobilität sehr gut berücksichtigen. So entgehen Stephan leider Reisen nach Hammelbach oder Unterschönmattenweg. Rückblickend auf die Jahre als Schiedsrichter stellt er bei sich fest, dass sich seine Menschenkenntnis sowie seine Persön-

lichkeit enorm entwickelt hat. Das Pfeifen ist für ihn „ein Hobby mit integrierter Persönlichkeitsentwicklung“. Seine besondere Stärke ist die Kom-



Stephan Wieneke

munikation. Verbessern möchte er in Zukunft das verbale Untermauern von persönlichen Strafen. Highlights sind und waren besonders die ersten Einsätze in neuen Spielklassen. Rückblickend ist ihm sein Assistenteneinsatz beim Kreispokalendspiel im Münsterland in Erinnerung geblieben. Neben zahlreichen Zuschauern gab es ein anspruchsvolles und interessantes Spiel zu leiten.

Angesprochen auf die Frage, was sich beim südhessischen und westfälischen Fußball und Schiedsrichterwesen unterscheidet, fällt ihm nicht viel ein. Die Schiedsrichtersitzungen laufen identisch ab und auch die Spielstärke der einzelnen Klassen unterscheidet sich wenig. Was sich unterscheidet sind die Ansetzungen. Im Gegensatz zu hier wird in Westfalen bei Spielen auf Kreisebene kein Aus-

tausch betrieben. Längere Anfahrten zu Spielen in bereits erwähnte Orte gibt es dort nicht. In Westfalen reiste Stephan ausschließlich mit dem Rad an. Hierzulande nicht nur aufgrund der Berge sowie fehlender Radweginfrastruktur eher schwierig.

Wenn Stephan nicht auf den Sportplätzen unterwegs ist, geht er laufen oder spielt im Hochschulsport Ultimate Frisbee. Letzteres ruht aktuell leider aufgrund von Corona.

Seine Vorlesungen sind aktuell komplett virtuell, was für ihn machbar aber auch ausbaufähig ist. Trotzdem ist er zufrieden damit, wie es derzeit ist. Er verweist darauf, dass dies gerade in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist und es immer noch schlechter sein kann.

Auf das Corona-bedingte Angebot der Schiedsrichtervereinigung bezogen, lobt er die Online-Sitzungen. Gerade das virtuelle Zusammensein mit Schiedsrichterkollegen sowie die interaktive Möglichkeit, an den Sitzungen teilzunehmen, empfindet er als sehr guten Ersatz für die Präsenzsitzungen.

Neben den Sitzungen schätzt er an unserer Vereinigung auch das Journal inklusive der Porträts. Eine bessere Aussage gibt es vermutlich nicht, um dieses Porträt zu beenden.



Auch sie wurden geehrt: Obere Reihe v. l. n. r.: Oliver Krause (SKG Ober-Beerbach) für 4.200 geleitete Spiele, Tim Binstadt (TG Bessungen) für 800 Partien, Klaus März (TSG Messel) für 45 Jahre.

Links: Jan Töns (DJK/SSG Darmstadt) wurde für 800 Spiele ausgezeichnet.

Unten links: Peter Unsleber (SV Darmstadt 98) leitete 1.900 Spiele, Volkan Yildiz (daneben) ist seit 15 Jahren dabei.



Termine und Pflichtsitzungen

Aufgrund der aktuellen Bestimmungen sind alle Veranstaltungen bis zum Saisonende als digitale Veranstaltungen geplant (Ausnahme: Kreisleistungsprüfung). Die angegebenen Termine gelten weiterhin gleichermaßen für Aktive und Jung-Schiedsrichter. Sofern Präsenzveranstaltungen aufgrund der weiteren Entwicklungen wieder möglich sein sollten, wird der Rahmenterminplan neu angepasst. Die angegebenen Termine für das digitale Sitzungs-Angebot für alle Schiedsrichter entsprechen den Terminen, an denen in normalen Zeiten die Aktivensitzungen stattfinden.

9. Februar, 19 Uhr

9. März, 19 Uhr

13. April, 19 Uhr

Mai 2021 Kreisleistungsprüfung

8. Juni, 19 Uhr

13. Juli, 19 Uhr

Der genaue Termin für die Kreisleistungsprüfung steht noch nicht fest.

Neues aus der Vereinigung

ausgeschiedene Schiedsrichter

Im vierten Quartal haben uns folgende Schiedsrichter verlassen: keine.

Neue Schiedsrichter

Keine.

Gesamtstatistik 2020

Wir wissen alle, dass das abgelaufene Jahr nicht nur für die Schiedsrichter, sondern insgesamt ein recht frustrierendes Jahr war. Trotzdem dürfen wir vermelden, dass das auf die Zahl der Schiedsrichter in unserem Kreis bisher nicht durchgeschlagen hat. Vor allem durch einen sehr erfolgreichen Neulingslehrgang im Januar konnten wir im vergangenen Jahr in Summe 28 neue Schiedsrichter gewinnen, während uns im selben Zeitraum nur 15 Schiedsrichter verlassen haben. Somit verbleibt ein Plus von 13 Schiedsrichtern.

Der Freundeskreis konnte davon bislang leider nicht profitieren: Während wir Ende 2019 182 Mitglieder hatten, ist die Zahl bis Ende 2020 auf 174 Mitglieder zurückgegangen. Das stimmt ein wenig nachdenklich, denn der Zweck des Vereins ist ja

gerade die Förderung des Schiedsrichterwesens: Nils ist in seinem Grußwort explizit auf die große Anzahl an vom KSA durchgeführten und vom Freundeskreis finanzierten Coachings eingegangen. Jeder Schiedsrichter muss sich immer wieder ins Gedächtnis rufen, dass die dafür bereitgestellten Mittel zu einem großen Teil aus den Mitgliedsbeiträgen stammen. Unter anderem deshalb ist sich der Vorstand des Freundeskreises seit Anfang an darüber einig, dass Maßnahmen, die den Einsatz finanzieller Mittel erfordern, nur Vereinsmitgliedern zugutekommen können.

Bestrafungen

Bis einschließlich November waren – auch aufgrund der besonderen, durch Corona hervorgerufenen Situation – keine Bestrafungen erforderlich.

Redaktionsschluss für SRJ 104

Beiträge, die für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden sollen, müssen der Redaktion bereits bis zum 9. April vorliegen (michael.imhof@t-online.de).

Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass Mitglieder des Freundeskreises, die im Schiedsrichter-Journal im Zusammenhang mit ihren Geburtstagen nicht genannt werden möchten, jederzeit die Möglichkeit haben, dies der Redaktion gegenüber schriftlich zu erklären. Die angegebenen Geburtstage betreffen ausschließlich Vereinsmitglieder.

MI

Geburtstage

Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kameraden einen bemerkenswerten Geburtstag:

18 Jahre	Lukas Goldmann	01.04.2003	SVS Griesheim
20 Jahre	Moussa Baltit	03.03.2001	TG Bessungen
30 Jahre	Tim Fritsch	28.02.1991	SV Hellas Darmstadt
	Yannik Bopp	11.04.1991	FC Alsbach
	Kashif Mahmoud	18.04.1991	SKV RW Darmstadt
40 Jahre	Christian Ude	16.04.1981	SV Weiterstadt
45 Jahre	Alfonso Todisco	05.05.1976	SG Arheilgen
50 Jahre	Dirk Goldmann	12.02.1971	
	Marcel Guth	29.04.1971	SKG Bickenbach
70 Jahre	Klaus Schütz	20.04.1951	
76 Jahre	Hans-Jürgen Becker	27.02.1955	SV Darmstadt 98
80 Jahre	Ludwig Hentschel	13.03.1941	TSV Nieder-Ramstadt

Hinweis: Die Zeitspanne der abgedruckten Geburtstage orientiert sich an den Terminen, zu denen normalerweise die Pflichtsitzungen stattfinden.

Die Redaktion gratuliert recht herzlich.

Regelfragen-Antworten

1. direkter Freistoß, wo getroffen/
sollte, Feldverweis und Verwar-
nung
2. direkter Freistoß auf der
Begrenzungslinie, Feldverweis
3. indirekter Freistoß, wo der
Spieler eingreift, keine persönli-
che Strafe



Gemeinsam allem gewachsen.



sparkasse-darmstadt.de

Gerade jetzt ist Zusammenhalt wichtiger denn je. Darum machen wir uns für die stark, die sich für die Gemeinschaft stark machen.

Gemeinsam
allem
gewachsen

 Sparkasse
Darmstadt